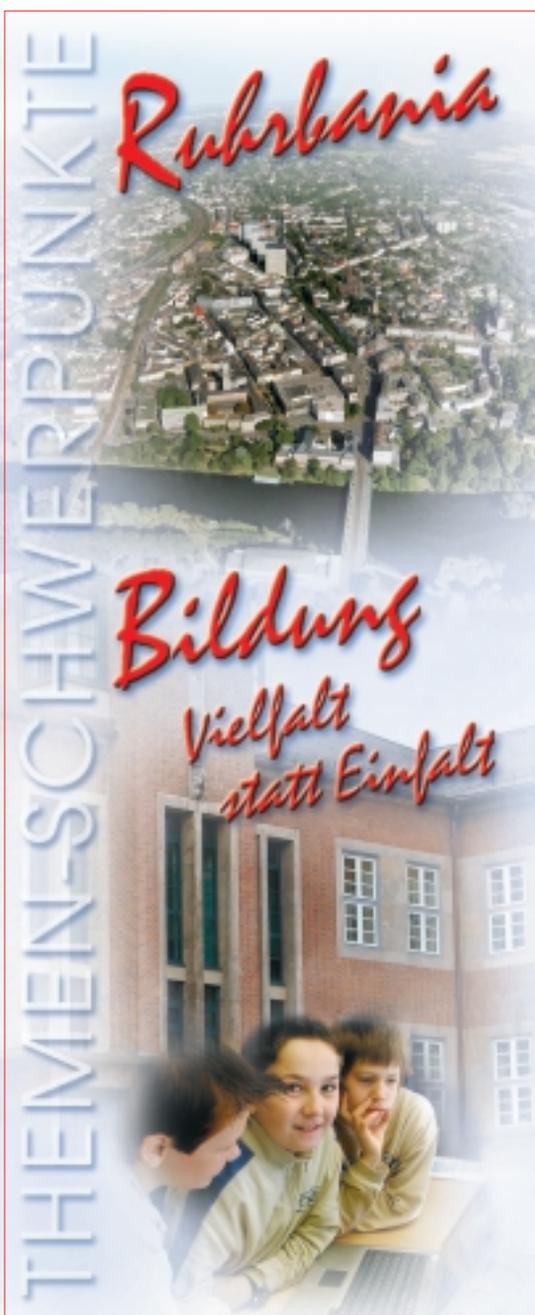


## INFO- MAGAZIN

DER CDU-FRAKTIONEN IM RAT UND  
IN DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN  
DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR



### ■ TITELTHEMEN

RUHRBANIA

EIN GRIFF

IN DIE ZUKUNFT

BILDUNG –

VIELFALT STATT EINFALT

GEGLIEDERTES

SCHULWESEN

ERHALTEN & STÄRKEN

### ■ WEITERE THEMEN

BLICKPUNKT

AUSBILDUNGSABGABE

Aus der Sicht

– des Mittelstandes

– eines Großkonzerns

– unserer Kommune

JA ZUM MEDIENHAUS

Weiterentwicklung

der Stadtbibliothek

zum Medienhaus

ANZEIGE



## ELKE OESTERWIND CONSULTING

MÖCHTEN SIE MEHR FREIRÄUME, UM IHR EIGENTLICHES  
GESCHÄFT ERFOLGREICH AM MARKT ZU BEHAUPTEN?

### Ihr kompetenter Dienstleister bietet an ...

- ▶ Buchen laufender Geschäftsvorfälle Ihrer Buchhaltung
- ▶ Laufende Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- ▶ Organisationsberatung
- ▶ Reorganisation Ihrer betrieblichen Arbeitsabläufe

LASSEN SIE SICH EIN ANGEBOT ERSTELLEN!

**ELKE OESTERWIND CONSULTING** ▪ Westkapeller Ring 49 ▪ 45481 Mülheim an der Ruhr  
Telefon 0208 - 3 48 60 ▪ Telefax 0208 - 3 48 61 ▪ eMail: elke.oesterwind@o-consult.de

ANZEIGE



**45478 Mülheim-Hafen**

# Inhalt

## INHALTS VERZEICHNIS

LEITARTIKEL: BILDUNG – VIELFALT STATT EINFALT! Gegliedertes Schulwesen erhalten und stärken .....	4–5
BLICKPUNKT AUSBILDUNGSABGABE Aus der Sicht des Mittelstandes, eines Großkonzerns und unserer Kommune .....	6
RUHRBANIA Ein Griff in die Zukunft .....	7
DER STANDPUNKT Optimierung des Mülheimer Hauptbahnhofs .....	8
THEMENFELD UMWELT CDU-Fraktion kämpft für den Leinpfad .....	8
THEMENFELD KULTUR Ja zum Medienhaus .....	9
THEMENFELD SPORT Sportler und CDU halten zusammen .....	9
DAS KURZINTERVIEW: SPARKASSE UND MITTELSTAND 3 Fragen an Helmut Schiffer .....	10
KURZMELDUNGEN AUS DEM RAT UND DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN .....	11



### IMPRESSUM

- **HERAUSGEBER:**
- CDU - Fraktionen
- im Rat der Stadt und in den Bezirksvertretungen
- Mülheim an der Ruhr, Bahnstraße 31
- 45468 Mülheim a. d. Ruhr
- **V.I.S.D.P.:**
- Rainer Hartmann
- Heiko Hendriks
- **REDAKTION UND STÄNDIGE MITARBEITER:**
- Annegret Bender
- Johannes Brands
- Eckart Capitain
- Manfred Fuß
- Rainer Hartmann
- Heiko Hendriks
- Marie-Luise Hollmann
- **ANZEIGEN:**
- Heiko Hendriks
- **ERSCHEINUNGSWEISE:**
- Auflage 3.000 Exemplare
- 3x jährlich
- **LAYOUT UND DRUCK:**
- Fa. PROspekt
- Gido Grümmer
- Mentzstraße 46
- 45479 Mülheim a. d. Ruhr
- **BILDNACHWEIS:**
- Portraits privat
- Marie-Luise Hollmann (S. 4/5)
- MST GmbH (S. 1/3/7/8/9)
- Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der verantwortlichen Herausgeber.

## FRAGEN? ANREGUNGEN?

WIR STEHEN IHNEN **PERSÖNLICH** IN UNSERER  
FRAKTIONSGESCHÄFTSSTELLE ZUR VERFÜGUNG:



**RAINER HARTMANN**  
Fraktions-  
geschäftsführer



**JUTTA BECKMANN**  
Fraktions-  
mitarbeiterin

Fraktionsgeschäftsstelle  
Bahnstrasse 31  
Mo. – Do.: 8.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag: 8.00 bis 14.00 Uhr  
Tel.: 02 08 - 45 95 40  
Fax: 02 08 - 45 95 419  
Email:  
cdu-fraktion-muelheim@t-online.de  
Internet:  
www.cdu-muelheim.de/fraktion

### ANZEIGE

## NETZTECHNIK

Telekommunikation EDV-Netzwerk-Systeme Sicherheitstechnik Navigationssysteme

**SCHIFFMANN**

**NETZTECHNIK Schiffmann**  
Am Böhlsbach 16  
45461 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: (0208) 45 95 - 0  
Telefax: (0208) 45 95 - 100  
E-mail: info@netztechnik.de  
Web: www.netztechnik.de

- Seit über 14 Jahren Ihr Partner für Telekommunikation, Mobilfunk, IT-Systeme und Sicherheitstechnik.
- Beratung, Planung, Montage und Service aus einer Hand
- Nutzen Sie unsere Produkt- und Anbietervielfalt.

AM BÜHLSBACH 16  
MÜLHEIM AN DER RUHR

# Bildung

## VIELFALT STATT EINFALT!

4

### GEGLIEDERTES SCHULWESEN

#### ERHALTEN UND STÄRKEN!

Da ist sie wieder – die Diskussion um die Gesamtschule als einzige Regelschule in Nordrhein-Westfalen. Mehr als 25 Jahre seit der Eröffnung der ersten Gesamtschule in Mülheim, der heutigen Gustav-Heinemann Gesamtschule, möchte ein Kreis linker Bildungsideologen aus SPD, Grüne und ihnen nahestehenden Lehrerverbänden – diesmal unter dem Etikett „Einheitsschule“ – diese ausgerechnet in Mülheim an der Ruhr als Pilotprojekt für ganz NRW einführen.

#### ERKLÄRTE ZIELE DABEI:

Abschaffung aller Grund-, Sonder-/Förder-, Haupt-, Realschulen und Gymnasien sowie jedweder Leistungsselektion!

Von den Machern selbst wird die Einheitsschule als „Gesamtschulidee der Zukunft“ verkauft. Begründet wird der Handlungsbedarf durch die Ergebnisse der viel diskutierten und zitierten PISA-Studie, die u.a. Defizite deutscher Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Fächern gegenüber Kindern aus anderen Ländern empirisch belegt hat.

Zugegeben, es gibt Handlungsbedarf. Aber werden die Defizite wirklich durch eine Einheitsschule gelöst, in der „althergebrachte Unterrichts- und Klassenstrukturen aufgelöst werden sowie jegliche Leistungsselektion und Leistungsbewertung durch Noten entfällt“? Vor allem dann, wenn dies vor dem Hintergrund betrachtet wird, dass der Grund für den Misserfolg – insbesondere NRW's – nicht man-

gelnde Intelligenz der Schülerinnen und Schüler ist, sondern die Rahmenbedingungen. Begriffe wie Leistung und Erziehung waren jahrelang ein Tabu in der bildungspolitischen Diskussion – die Qualität von Unterricht ist nicht angemessen überprüft und der hohe Unterrichtsausfall (in NRW über 10%) nicht als Alarmsignal erkannt worden.

Nach intensiver Beschäftigung mit den Papieren zur Einführung einer Einheitsschule als Regelschule macht die CDU-Fraktion deutlich, dass sie ohne wenn und aber hinter dem bewährten gegliederten Schulwesen in unserer Stadt aus den Sonder-, Haupt-, Gesamt und Realschulen sowie Gymnasien steht. Änderungen müssen in dem bewährten System des gegliederten Schulwesens vollzogen werden,

Gemeinschaftshauptschule  
Bruchstraße

erufskolleg Stadtmitte  
der Stadt Mülheim an der Ruhr  
- Sekundarstufe II -  
Von - Bock - Straße

Städt. Realschule  
und  
Städt. Grundschule  
Mellinghofer Str.

KARL-ZIEGLER-SCHULE  
Gymnasium der Stadt Mülheim a. d. Ruhr

Schulzentrum  
Kleiststr.

REMBERGSCHULE

„Menschen sind unterschiedlich – dies muss sich auch im Bildungssystem widerspiegeln.“



Marie-Luise Hollmann (61), stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion und Vorsitzende des Schulausschusses



Heiko Hendriks (38), stellvertretender Vorsitzender und schulpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

5

„NRW muss sich fragen, warum Baden-Württemberg und Bayern bei PISA deutlich besser abschneiden!“

um Defizite auszugleichen. Über allem muss der Leistungsgedanke stehen. Schule darf nicht zu einem Phantasialand zwischen den Ferien verkommen.

Der skizzierte Weg zur Abschaffung des gegliederten Schulwesens zu Gunsten einer Einheitsschule ist nicht für Mülheim, sondern auch landesweit betrachtet, die falsche Antwort auf die Bildungsmisere im Allgemeinen sowie auf die viel zitierte PISA-Studie im Besonderen.

Nach Ansicht der CDU-Fraktion muss vielmehr das gegliederte Schulwesen in sich gestärkt werden, um individuelle Förderung und Forderung der Schüler weiterhin zu gewährleisten. Dazu gehört auch, dass es mehr echte Ganztagschulen in allen Schulformen geben muss. Ferner sollte eine Konsequenz nach PISA sein, dass eine generelle Überprüfung der Lerninhalte und auch der Lehrerausbildung stattfindet. Weiterhin ist es notwendig, mehr Lehrkräfte einzustellen und kleinere Klassen zu bilden.

Der im Gegensatz zur Mülheimer SPD und den Grünen bleibt die CDU-Fraktion dabei, dass es ohne eine Differenzierung durch Leistungsvergleiche letztendlich auch keine individuelle Förderung der Be-

gabungen und Fähigkeiten des Einzelnen geben kann. Damit ist deutlich, dass das Bekenntnis der SPD zu Einheitsschulen in Finnland und Schweden als Grundlage ihres Konzeptes lediglich eine „Luftnummer“ ist, da in Finnland und Schweden Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen an erster Stelle stehen.

Vielmehr wird durch diese und viele andere Punkte deutlich, dass die SPD ihre Idee der Gesamtschule als Regelschule wieder aus der bildungspolitischen Mottenkiste geholt hat – nicht mehr und nicht weniger!

„Das Zentralabitur ist ein Schritt in die richtige Richtung.“



# Sichtweisen

## BLICKPUNKT AUSBILDUNGSPLATZABGABE

6

AUTORIN



Dr. Margrit Tomadislich (61),  
CDU-Stadtverordnete  
und mittelständische  
Unternehmerin

### AUS DER SICHT DES MITTELSTANDES ...

Um das Murren des linken Flügels der SPD zu übertönen, beschließt die Regierung ein Gesetz gegen die Wirtschaft, das darüber hinaus nicht angewendet werden soll. In frühkapitalistischer Manier haben Gewerkschaften und linke Weltverbesserer den Feind wieder einmal im Lager derer ausgemacht, die als einzige überhaupt noch Arbeitsplätze in Deutschland schaffen. Fakt ist, dass im vergangenen Jahr 35.000 Lehrstellenbewerber unversorgt geblieben sind. Dem standen ca. 15.000 noch offene Lehrstellen gegenüber. Ein Lehrling kostet ein mittelständisches Unternehmen je nach Vergütungshöhe zwischen € 10.000,- und € 15.000,-. Der Lehrling steht dem Betrieb 3 Jahre lang ca. 3,5 Tage in der Woche zur Verfügung. Urlaub und Krankengeld sind vom Unter-

nehmen zu tragen. In diesen Kosten ist nicht die Arbeitszeit des Auszubildenden enthalten, die er dem Auszubildenden widmet. Die erbrachte Leistung eines Lehrlings liegt über die Jahre gesehen durchschnittlich zwischen 40 und 50%. Damit leisten die mittelständischen Unternehmen einen enormen gesellschaftlichen = sozialen Beitrag. Kein Unternehmer unterlässt Ausbildung, um Regierung oder Gesellschaft zu schaden. Allerdings müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden, damit ein Ausbildungsvertrag zustande kommt. Ebenfalls lässt sich auch feststellen, dass ein Teil der Auszubildenden weder ausbildungswillig noch -fähig ist und dass es einigen der kleinen und mittleren Unternehmen so schlecht geht, dass sie die Kosten eines oder mehrerer Lehrlinge nicht bewältigen können.

### AUS DER SICHT EINES GROSSKONZERNS ...

Hohe Mitarbeiterzahlen im Unternehmen erfordern ein effizientes Management von Personalbetreuung aber auch strategische Ausrichtungen für den künftigen Personalbedarf, da dieser rechtzeitig für die zu besetzenden Stellen zu decken ist. Ein wichtiger Baustein hierzu ist die Aus- und Weiterbildung im Unternehmen. Mit der Einführung einer Ausbildungsplatzabgabe wird die „Komponente Ausbildung“ im Unternehmen vom Sozialpolitischen entkoppelbar und zum reinen, nun klar monetär abschätzbaren, Kostenfaktor. Künftig wird entschieden, ob zur Erreichung der Quote von 7% in einer Art „Ablasshandel“ gezahlt, oder über Bedarf ausgebildet wird. Wobei „über Bedarf“ nicht nur auf das Unternehmen zu beziehen ist, sondern auf den Arbeitsmarkt insge-

samt, da Ausbildungsberufe unterschiedlich teuer für den Arbeitgeber sind. Mit der Ausbildungsplatzabgabe wird sich daher eine „Schwemme“ von Absolventen preiswerter Berufsbilder wie z.B. „Bürokaufmann/-frau“ einstellen. Teure Ausbildungen wie z.B. „Energieanlagenelektroniker“ bleiben nach wie vor selten.

**Fazit:** Das Problem wird lediglich verlagert, wobei nach der Ausbildung bzw. Pflichtübernahme die Umschulung beim Arbeitsamt beginnen kann. Auf der anderen Seite führt mittelfristig jede Umlage dazu, dass sich Betriebe zurückziehen, die heute über den eigenen Bedarf hinaus ausbilden und darauf vertrauen, dass andere ausbilden. Die Ausbildungsplatzabgabe ist ein weiterer Rückschritt zu Bürokratie und Verstaatlichung der Ausbildung.

### AUS DER SICHT UNSERER KOMMUNE ...

Bei einer geplanten Quote von 7% der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer (Angestellte der Stadt Mülheim, ohne Beamte) würden bei 1.930 Beschäftigten der Stadt Mülheim eine Anzahl von 135 Auszubildenden gefordert. Aktuell werden 47 junge Menschen bei der Stadtverwaltung ausgebildet. Dies würde bedeuten, dass für 88 „fehlende“ Ausbildungsstellen eine Abgabe in Höhe von ca. € 215.000,- entrichtet werden müsste. Angesichts der Finanzlage der Stadt ein nicht hinzunehmender Tatbestand. Die Stadtverwaltung bildet nach Bedarf aus, so dass die Auszubildenden bei entsprechenden Leistungen in der Ausbildung auch in ein Arbeitsver-

hältnis übernommen werden können. Eine Mehrausbildung würde neben den erhöhten Kosten für die Ausbildung und die an die Ausbildung anschließende vorgeschriebene einjährige Anstellung, den Ausgebildeten keine realistischen Chancen für einen Arbeitsplatz bieten.

Auch der Städtetag hat auf untragbare Punkte hingewiesen: Beamte und speziell Beamtenanwärter werden nicht berücksichtigt; Kommunale Ausbildungs- und Beschäftigungsprogramme fallen auch unter die Bestimmungen des Gesetzentwurfes; die Leistungen der Kommunen als Träger des beruflichen Schulwesens werden nicht gewürdigt.

AUTOR



Eckart Capitain (37),  
CDU-Stadtverordneter  
und Vertriebsingenieur  
in einem Großkonzern

AUTOR



Ralf Schmitter (37),  
CDU-Stadtverordneter  
und Bankkaufmann

# Ruhrbania

## RUHRBANIA – GRIFF IN DIE ZUKUNFT

7



Ein richtiger Schritt, ein hoffnungsvoller Weg in Mülheims Zukunft; davon ist die CDU-Fraktion überzeugt. Notwendig ist Aufklärung – das zeigen die Reaktionen der Bürger. Dazu will unser Artikel beitragen.

Der erste Blick auf das heute Ruhrbania genannte Areal geschah in der CDU-Oberbürgermeisterzeit. Wir nannten unser Planungsziel "Quartier am Wasser" mit der klaren Ausrichtung darauf, die Innenstadt nahe an das Wasser zu rücken. Unsere Planungsziele schlossen die Innenstadt und den Bereich um den Hauptbahnhof mit ein. Außerdem war eine der kritischen Anfragen von vornherein auf die Verkehrsführung in der Innenstadt gerichtet und betonte die Forderung nach der Durchfahrbarkeit der Stadt.

Nachdem der Architektenwettbewerb abgeschlossen und der erste Preisträger nominiert worden ist, sehen wir klarer und können abwägen. Was ist das Ergebnis und welche Konsequenzen lassen sich daraus ableiten?

Die Architektenentwürfe bringen die Stadt an den Fluss. Jedoch geschieht das recht unterschiedlich. Die Unterschiede sind reizvoll und fordern zum Vergleich auf. Aber alle Entwürfe haben den Mangel, dass sie die Verkehrsführung außer Acht lassen. Die Lösung dieses Kernanliegens fordern wir von der Verwaltung. Die Innenstadt muss erreichbar und in alle Richtungen durchfahrbar sein. Ein vernünftiges Verkehrs- und Parkleitsystem ist dazu Voraussetzung.

Weil wir der Auffassung sind, dass die Verwaltung die entscheidenden Punkte zur Entwicklung des Quartiers am Wasser „Ruhrbania“ nicht ohne externe Hilfe verwirklichen kann, fordern wir die Bestellung eines Projektentwicklers.

Planungsaufgaben, Finanzierungskonzepte, Kontakte zu potentiellen Investoren sowie zur Wirtschaft, Lösungsstrategien für den individu-

ellen und den öffentlichen Straßenverkehr, die fachkundige Begleitung von Bauherren, um nur einige Anforderungen zu nennen – das alles kann die Verwaltung nicht alleine schultern. Deshalb gilt unsere Forderung nach einem Projektentwickler, der Ruhrbania steuert, die Prozesse koordiniert und für die Öffentlichkeit transparent macht. Vertreter großer Unternehmen drücken aus, dass die Stadt Mülheim mit dem Ziel, die Stadt an den Fluss zu bringen, einen guten Beschluss gefasst habe, aber sie weisen ausdrücklich auf die Funktion eines externen Projektentwicklers hin.

Die Stadt rückt an die Ruhr. Das muss den Erlebniswert des Quartiers an der Ruhr steigern und darf nicht zur Verbauung des Ufers führen. Deshalb werden wir die Einzelmaßnahmen kritisch begleiten und bewerten. Daneben sehen wir aufmerksam auf die Wechselwirkungen mit der Innenstadt und fordern, dass die gesamte Innenstadt einschließlich des Bereiches Hauptbahnhof von den Maßnahmen Ruhrbania profitiert.

Eine wichtige Bedingung für das Projekt Ruhrbania liegt im Bereitstellen der Finanzmittel. Aus einem Mix aus Mitteln der Stadt, die durch Verkäufe des städtischen Grund und Bodens, Quartier am Wasser, erwirtschaftet werden sollen, um damit den Anschub und die Vorleistungen für Investoren zu finanzieren, und aus Eigenmitteln der Investoren besteht der vage Finanzierungsplan der Oberbürgermeisterin.

Wir machen unsere Zustimmung zu den Einzelmaßnahmen von einem glaubwürdigen Finanzierungskonzept abhängig.



AUTOREN

- Markus Püll (44), Bürgermeister;
- Johannes Brands (65), CDU-Fraktionsvorsitzender

## FAZIT

Ruhrbania ist ein Werk für Jahrzehnte. Es markiert Zukunftsentwicklungen, deren Beginn wir in der Gegenwart planen und verantworten müssen. Es wird nichts über's Knie gebrochen. Aber Ruhrbania muss jetzt beginnen, damit die Stadt auch in der Zukunft für Kinder und Familien attraktiv bleibt.



# Standpunkt

## MÜLHEIMER HAUPTBAHNHOF

8

GASTAUTOR

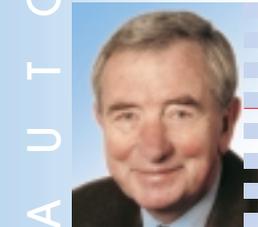


Jürgen Schnitzmeier (42) ist seit Oktober 2002 Geschäftsführer der Mülheim & Business GmbH Wirtschaftsförderung in Mülheim an der Ruhr. Zuvor war er bei der LEG Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen.

Seit Jahren ärgern sich die Mülheimer über den miserablen Zustand ihres Hauptbahnhofs. Hunderttausende Besucher erhalten jährlich einen deprimierenden ersten Eindruck vom Eingangstor der Stadt. Unterlassene Modernisierungsinvestitionen der Deutschen Bahn (DB) aber auch die Tatsache, dass das Forum nicht integriert mit dem Bahnhof errichtet wurde, sind wesentliche Ursachen. Jetzt sind neue Initiativen zur Verbesserung der Situation angelaufen: Der Unternehmerverband Mülheimer Wirtschaftsvereinigung e.V. hat kürzlich einen „Runden Tisch“ unter Moderation von Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld mit allen beteiligten Akteuren, darunter auch die Mülheim & Business GmbH (M&B), ins Leben gerufen. Mit einem „Handlungskonzept der kleinen Schritte“ (Dachrenovierung, mehr Sauberkeit, mehr Pflanzen, neuer Anstrich) soll mehr Freundlichkeit erzeugt werden. Außerdem soll das Rauch- und Alkoholverbot künftig konsequent kontrolliert werden sowie Sicherheitspatenschaften und Absprachen zwischen den Ordnungsdiensten und der Polizei das subjektive Unsicherheitsempfinden der Fahrgäste abbauen. Diese

Sofortmaßnahmen verbessern zwar die unerträgliche Situation schnell und unmittelbar! Sie reichen jedoch nicht aus. Da sich abzeichnet, dass die DB die notwendigen Sanierungs- und Modernisierungsinvestitionen oder gar einen attraktiven Neubau auch künftig nicht selbst in die Hand nimmt, müssen mutige Lösungsansätze diskutiert und geprüft werden. In NRW gibt es eine ganze Reihe kleinerer Bahnhöfe, die mit Unterstützung des Landes von den Kommunen erworben wurden. Der Mülheimer Bahnhof ist ein attraktiver Standort. Ein modernisiertes Gebäude böte gute Vermarktungsmöglichkeiten. Mit den höheren Einnahmen könnten neue Eigentümer die Investitionskosten refinanzieren. Zusammen mit dem Dezernat für Planen und Bauen haben wir erste Gespräche mit der DB aufgenommen, um eine Wertermittlung des Bahnhofs durchzuführen. Anhand dessen soll eine Wirtschaftlichkeitsberechnung für ein umfassendes Sanierungs- und/oder Neubaukonzept durchgeführt werden. M&B unterstützt die Stadt bei dem Bemühen, den Bahnhof selbst zu übernehmen oder einen privaten Investor zu finden.

AUTOREN



Annegret Bender (43) und Manfred Fuß (66), Umweltpolitische Experten der CDU-Fraktion

„Nach Ansicht der CDU-Fraktion muss sich die Situation am gesamten Leinpfad für Radfahrer und Fußgänger verbessern!“

Radeln entlang der Ruhr entwickelt sich immer stärker zu einer der beliebtesten und reizvollsten Freizeitaktivitäten. Leider ist in Mülheim die Radtour entlang der Ruhr noch ein eingeschränktes Vergnügen. Der Leinpfad, am rechten Ufer des Flusses, ist zu schmal, um durchgehend für Radfahrer und Wanderer gefahrlos zu sein. Die Pläne des Kommunalverbandes Ruhrgebiet (KVR), das mehr als 5 km lange Teilstück zwischen Mülheim-Menden und Kettwig zu einem kombinierten Rad- und Wanderweg auszubauen, gestalten sich schwieriger als angenommen. Die Standsicherheit der Kaimauer ist „akut einsturzgefährdet“, so das Urteil der Gutachter.

Allein für die Sanierung dieser maroden Kaimauern ist eine „7-stellige Summe“ erforderlich.

## Umwelt

### CDU-FRAKTION KÄMPFT FÜR DEN LEINPFAD

Ungeachtet aller Probleme hält der KVR an der Umsetzung des 1,8 Mio. Euro teuren Projekt fest. Fördermittel sind beantragt, verbindliche Zusagen vom Land fehlen noch. Damit schon in diesem Jahr mit dem 1. Bauabschnitt begonnen werden kann, stellt der KVR € 200.000,- bereit. Der Mülheimer Leinpfad spielt besonders aus regionaler Sicht des Ruhrgebietes eine interessante Rolle. Er ist ein wichtiger Baustein in der Realisierung einer überregionalen Radtouristik-Route entlang der Ruhr. Nach Fertigstellung wird man dann die 220 km von der Quelle bis zur Mündung der Ruhr bequem radeln können. Mit diesem Projekt sollten nicht nur Bürger aus der Region, sondern auch aus anderen Teilen des Landes die Schönheit des Ruhrtales und besonders unserer liebenswerten Stadt Mülheim an der Ruhr genießen.



# Kultur

## JA ZUM MEDIENHAUS

Die Stadtbibliothek am Rathausmarkt ist eine wichtige Bildungs- und Kultureinrichtung in unserer Stadt. An vorderster Stelle hat die CDU-Fraktion sich seit Jahren für eine Weiterentwicklung der mittlerweile in die Jahre gekommenen Stadtbücherei hin zu einem Medienhaus eingesetzt. Der Rat der Stadt hat nun am 29. April 2004 für die Realisierung des Mülheimer Medienhauses am Viktoriaplatz den Startschuss erteilt. Durch die Zusammenfügung aller organisatorisch zur Stadtbücherei gehörenden Bibliothekseinrichtungen (bspw. Medienzentrum, Rathausbücherei) bietet das Medienhaus zukünftig die Grundlage dafür, allen Bürgern Informationen für den schulischen, beruflichen und privaten Bereich so effizient wie möglich zugänglich zu machen. Dabei werden modernste Techniken und Medien zum Einsatz kommen. Durch die zentrale Lage des neuen Medienhauses und durch den Erhalt des Bürgerbüros – eine zentrale Forderung der CDU – werden auch Bürger das Haus besuchen, die vorher nicht den Weg in die Bibliothek gefunden

haben. Das begrüßen wir sehr. Die kulturelle Belebung der Innenstadt – in Nachbarschaft zum Kunstmuseum „Alte Post“ – wird Mülheim gut tun. Forderungen der CDU-Fraktion werden umgesetzt. Das Medienhaus wird insbesondere im Erdgeschoss ein Café, einen Veranstaltungsraum, einen Filmvorführraum, den Media-Shop und ein Ladenlokal eines privaten Medienunternehmens beherbergen. Die CDU will darüber hinaus, dass dort auch ein Platz für Kinderbetreuung vorgesehen wird. Stichworte wie 24-Stunden-Online Recherche, Info Service per Mail oder SMS, ausreichend Lesefläche, Kurse, Bereitstellung von aktueller Literatur, all dies beschreibt den Standard des Hauses. Wir haben überdies den Wunsch geäußert, das Medienhaus möge auch die Vernetzung zu Altenheimen aufbauen. Schließlich wird zukünftig die ältere Generation eine große Kundengruppe sein. Mit der Umgestaltung der Stadtbibliothek zu einem Medienhaus wird ein lang ersehnter CDU-Wunsch in Erfüllung gehen. Die Bürger sollten sich auf das Medienhaus freuen.

9



AUTORIN

- Dr. Constanze Paffrath (36), ist kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion



## Sport HALTEN ZUSAMMEN

Vor einiger Zeit schrieb die Mülheimer Presse: „Einigkeit macht auch Sportler stark“ – Diese Aussage bestätigt sich über die gesamte Bandbreite des Mülheimer Sports, vom Hockey über Handball, Schwimmen bis zum Schach.

### BEISPIELE SIND:

- ◆ Die junge **Hockey**mannschaft des HTC Uhlenhorst ist in die erste Feldhockey-Bundesliga aufgestiegen.
- ◆ Die **Handball**-SG Mellingerhofer TV/ Rot-Weiß Mülheim, die die Tabelle in der Landesliga anführt, dicht gefolgt von HSV Dümpten und DJK VfR Saarn.
- ◆ Die **Schwimmerinnen** der Schwimm-Startgemeinschaft Mülheim, die in Bremerhaven Deutscher Meister im Jugend-Mannschaftsschwimmwettbewerb wurden.
- ◆ Die **Flossenschwimmer** der DJK VfR Saarn, die sowohl beim Länderpokal in Darmstadt als auch bei einem internationalen Wettkampf in Spanien ihre Leistungsstärke zeigten.
- ◆ Und nicht zuletzt die Spieler des **Schachvereins** Nord, die den Aufstieg in die erste Bundesliga geschafft haben. Diese Erfolge zeigen, dass in Mülheim Spitzensport möglich ist, wenn Sportler u. Vereine zusammenhalten.

### WIDRIGE UMSTÄNDE FÜR UNSERE SPORTLER SIND U. A.:

Es fehlt ein 50-Meter-Becken für die Schwimmer – bei ohnehin zu wenig Wasserfläche. ◆ Es fehlen mehr als die beiden im Bau befindlichen Sporthallen. Dennoch zeigen Sportler und Vereine, dass sie sich selber helfen. Bestes Beispiel hierfür ist der SV Nord. Er hat mit seinem Schachleistungszentrum das von der CDU-Fraktion immer vertretene Subsidiaritätsprinzip bestens umgesetzt. Vereins- u. Schulsport bilden den Unterbau für den Spitzensport. Darum wird die CDU-Fraktion sich auch weiterhin für die Vereine einsetzen. Den Schulsport werden wir auch weiter unterstützen. So, wie wir uns dafür eingesetzt haben, dass an der Mintarder Straße statt einer 3- eine 4-Feld-Halle gebaut wird. Es bleibt auch ein Ziel der CDU-Fraktion, ein zusätzliches Schwimmbad zu bauen.



AUTOREN

- Hermann-Josef Hübelbeck (51) und Wolfgang Michels (57), Sportexperten der CDU-Fraktion



# Kurzinterview

## DAS KURZINTERVIEW: 3 FRAGEN AN

10

HELMUT SCHIFFER

### 1 WAS BEDEUTET FÜR IHR HAUS – DIE SPARKASSE MÜLHEIM – DIE BINDUNG AN STADT UND REGION?

Die Sparkasse Mülheim konzentriert sich Kraft ihrer Satzung und – was ich noch wichtiger finde – aufgrund des Selbstverständnisses von rund 600 Mitarbeitern sowohl im Privatkunden-, als auch im Firmenkundengeschäft auf unsere Heimatstadt und die Region.

Damit ist insbesondere das klare Bekenntnis zur Unterstützung des Mittelstandes und indirekt verbunden der Erhalt von lokalen Arbeitsplätzen von zahlreichen Familien gemeint.

Das örtliche Engagement ist ebenso geprägt vom persönlichen Einbringen von Mitarbeitern in Sportvereinen, sozialen, karitativen und kulturellen Einrichtungen und auch erheblicher finanzieller Unterstützung. Hierüber gibt auch die alljährliche Gesellschafts- und Leistungsbilanz der Sparkasse vertiefend Auskunft. In 2003 allein 890.000 Euro.

Die Sparkasse ist seit 1842 ein Stück Mülheim und damit eine äußerst lebendige Tradition.



Helmut Schiffer

Geb. 1960 in Bonn  
Vorstandsmitglied der  
Sparkasse Mülheim  
Diplom-Sparkassen-  
betriebswirt

Sparkassenlaufbahn:  
1978 – 2001

Sparkasse Bonn  
seit 06/2001

Sparkasse Mülheim

seit 06/2001  
wohnhaft in Mülheim

Ehrenamt:  
stellv. Vorstandsmitglied  
DRK-Mülheim

Fachzuständigkeit:  
u. a. Firmenkunden

### 2 BASEL II BEDEUTET – INSBESONDERE FÜR DEN MITTELSTAND – EINE GEWALTIGE UMSTELLUNG IM BEREICH DER KAPITAL-BESCHAFFUNG.

#### WIE BEGLEITEN SIE DIE MÜLHEIMER WIRTSCHAFT BEI DER UMSTELLUNG AUF DIE NEUEN ANFORDERUNGEN?

Zunächst ist mir wichtig Mittelstand einmal zu definieren. Im Gegensatz zu dem ein oder anderen Kreditinstitut fängt bei uns Mittelstand nicht bei einem bestimmten Mindestumsatz oder einer Mindestbeschäftigtenzahl an. Das heißt, jeder der sich gewerblich betätigt, kann eine Heimat bei uns finden.

Hierbei ist die Art und Tiefe der Zusammenarbeit abhängig von der individuellen Unternehmensstärke sprich Bonität. Basel II fordert in puncto Kreditvergabe und

Kreditzins eine bonitätsabhängige Vorgehensweise. Dies wird durch ein Rating gemessen, das mit besonders dafür geschulten Firmenkundenbetreuern gemeinsam mit den Kunden erarbeitet wird.

Der Kunde wird durch individuelle Empfehlungen in seinem unternehmerischen Verbesserungsprozess aktiv unterstützt. Wir verstehen uns als betriebswirtschaftlichen Sparringspartner und bringen darüber hinaus unser Netzwerk z.B. bei der Nachfolgesuche und Eigenkapitalbeschaffung ein.

### 3 WELCHE ROLLE SPIELEN BEI IHREN WIRTSCHAFTLICHEN ZIELEN DIE UNTERSTÜTZUNG VON EXISTENZGRÜNDUNGEN?

Für mich sind die erfolgreichen Existenzgründer von heute die

zukünftigen Wachstumskunden von morgen unserer lokalen Wirtschaft. Sie schaffen relativ mehr Arbeitsplätze als andere, bringen Gewerbesteuererinnahmen der Kommune und sichern auch das Wachstum der Sparkasse. Weil dies ein in sich geschlossener Kreislauf ist, haben wir auch im schwierigen Konjunkturjahr 2003 57 Gründer mit 1.500.000 Euro Startkapital versorgt und 10 Jungunternehmer beim StartUp-Wettbewerb begleitet.

Der bestehende Gründerstamm-tisch wird von uns regelmäßig besucht.

Die Fragen stellte Johannes Brands

## KURZMELDUNGEN AUS DEM RAT UND DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN

11

### BEZIRKSVERTRETUNG II

#### MACHT DÜMPFEN ATTRAKTIVER!

Schwerpunkt der Beratungen der letzten Sitzungen der Bezirksvertretung II, die für die Stadtteile Dümpten, Styrum und Winkhausen zuständig ist, war eindeutig Dümpten. Themen waren die Planung der Umgehungsstraße, des Fachmarkt-Zentrums am Heifeskamp und der Bau des Kreisverkehrs am Schildberg. Aber auch kleinere Dinge wie die Gestaltung eines Container-Standortes am Springweg oder die Änderung des Schulnamens der Gemeinschaftsgrundschule Mellingerhof Str. in „Astrid Lindgren-Schule“ wurden behandelt. Themen der nächsten Sitzungen werden die Umsetzung des 100-Häuser-Programmes „Auf dem Bruch“ und vielleicht an der Sellerbeck-Str. sein, so die CDU-Fraktionsvorsitzende Petra Seidemann-Matschulla.



■ Petra Seidemann-Matschulla (44)

### OPTIMIERUNG DER GREMIENARBEIT

Durch die Straffung der Gremienarbeit im Rat der Stadt, seinen Ausschüssen und in den Bezirksvertretungen sollen die ehrenamtlichen Mandatsträger mehr Zeit für Gespräche mit Bürger(innen) gewinnen. Auf Anregung des CDU-Fraktionsgeschäftsführers Rainer Hartmann wird eine Arbeitsgruppe der im Rat vertretenen Fraktionen unter Zuhilfenahme von externem Sachverständigen Lösungen erarbeiten, um bereits für die kommenden Ratsperiode ab Oktober 2004 zu einer Optimierung der Gremienarbeit zu kommen.



■ Rainer Hartmann (63)

### MEHR GELD

#### FÜR OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Da die Landesregierung die Schwerpunktförderung gestrichen hat und verschiedene Jugendprojekte somit vor dem Aus stehen, ist auf Initiative der CDU-Fraktion eine kommunale Schwerpunktförderung der offenen Jugendarbeit eingeführt worden. Mit den € 20.000,- können konkrete Projekte wie z.B. im Wohnpark Witthausbusch, Saarer Kuppe oder in der Stadtmitte finanziert werden. Nach dem Willen der CDU-Fraktion soll die Summe auch in den nächsten Jahren zur Verfügung stehen, so die CDU-Stadtverordnete Ursula Schröder.



■ Ursula Schröder (51)

### CDU-FRAKTION FÜR

#### MÜLHEIMER GRÜNDERZENTRUM

Mülheim kann sich begründet in Anspruch nehmen, eine Gründer- und Unternehmerstadt zu sein. Beispiele wie z.B. Stinnes und Thyssen belegen dies. Auch heute wird in Mülheim mehr gegründet als vorher. Dazu leistet der Existenzgründerstammtisch, der u.a. von dem CDU-Stadtverordneten Dr. Henner Tilgner gegründet wurde, einen großen Anteil. Mittlerweile ist die Stadt dabei, ein Gebäude als Existenzgründungszentrum vom SIEMENS Technopark erwerben. Auf einem 8275 m<sup>2</sup> großen Grundstück neben der Mannesmann Röhrenwerke Verwaltung im Gebäude 1 werden im 4-geschossigen Bürogebäude u.a. kleinere und mittlere Existenzunternehmen in einem gut zusammenpassenden Branchenmix ihr neues Zuhause finden.



■ Dr. Henner Tilgner (42)

### ÖPNV WEITER VERBESSERT

Im Rahmen des Nahverkehrsplanes des ÖPNV wurde von der CDU-Fraktion die Anregung gegeben, das Angebot in den nachfrageschwachen Verkehrszeiten anders zu gestalten. Wirtschaftlich und praxisnah waren die Stichworte. Nunmehr ist die Einführung eines Schwachlastverkehrsnetzes zum 16.6.2004 geplant, sehr zur Freude des CDU-ÖPNV Experten Heinrich Schumacher. Grundsätzliches Merkmal ist, dass bis auf die Linie 112 der Schienenverkehr reduziert wird, darüber hinaus aber flächendeckend fünf Buslinien angeboten werden. Weiterhin wird die Linie 112 als Straßenbahn-nachtexpress sowie 10 Taxibuslinien je nach Bedarf eingesetzt.



■ Heinrich Schumacher (62)

### INITIATIVE GEGEN STREICHUNG VON MITTELN

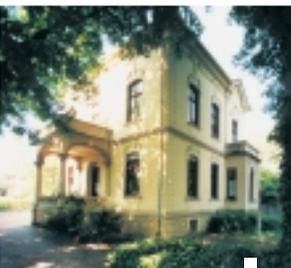
Scharfe Kritik übte CDU-Stadtverordneter Paul Heidrich an der beabsichtigten Streichung der Umschulungsmaßnahmen zur Ausbildung zum Altenpfleger/-in bei der Theodor-Fliegener-Stiftung durch die Agentur für Arbeit Oberhausen-Mülheim. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in diesem Bereich und der demografischen Entwicklung prangerte die CDU-Fraktion diese Fehlentscheidung an und veranlasste die Verwaltung, bei der Agentur für Arbeit eine Korrektur dieser kurzsichtigen Maßnahme einzufordern.



■ Paul Heidrich (60)

# Wohnen in Mülheim an der Ruhr

s c h ö n e r w o h n e n + b a u e n



■ In Mülheim an der Ruhr wohnt man gern ■ Rundum viel Grün und allseits nette Nachbarn ■ So auch bei uns: Wir bieten über 20 000 Menschen ein Zuhause ■ Kindergärten, Seniorentreffs und Gewerbeimmobilien komplettieren unser Angebot ■ **swb** – da wohnt man gern ■



Bahnstraße 29 | 45468 Mülheim an der Ruhr  
Tel. 02 08 / 4 50 02 - 0 | Fax 02 08 / 45 00 21 55  
[www.swb-mh.de](http://www.swb-mh.de) | e-mail: [info@swb-mh.de](mailto:info@swb-mh.de)